

Feinmotorik beim Hund – warum sie so wichtig ist



Motorik steht für Muskelbewegung (lateinisch „movere“ = bewegen).

Es wird zwischen Grobmotorik und Feinmotorik unterschieden.

- Grobmotorik: Bewegungsfunktionen, die zur Gesamtbewegung dienen (gehen, laufen, springen etc.)
- Feinmotorik: gezielte, präzise und koordinierte Bewegungen; exakte Bewegung einzelner Körperteile

Bedeutung & Auswirkung der Feinmotorik

Für eine gute Feinmotorik müssen alle Körperbereiche gut funktionieren und zusammen spielen. Hierfür ist die eigene Körperwahrnehmung besonders wichtig.

Im Alltag: ohne guter Feinmotorik ist es für den Hund schwer, sich im täglichen Leben gut zurecht zu finden. Feinmotorik ist nicht nur für die kleinen, zielgenauen Bewegungen wichtig, sondern auch für die Erkundung der näheren Umgebung (sog. „Nahraum“) relevant.

Beim Hundesport: Feinmotorik ist ebenso im Hundesport wichtig, um Verletzungen zu vermeiden. Ohne guter Feinmotorik ist es nicht möglich (erfolgreich) sportlich aktiv zu sein.

Viele Hunde zeigen eine schlechte Körperwahrnehmung. Bei ihrer Bewegung sieht es oft so aus, als würden die Hinterläufe nicht dazu gehören. Hunde mit schlechter Feinmotorik haben häufig Probleme sich zielsicher zu bewegen – es kommt zum „Stolpern“ und Verletzungen.

Feinmotorik trainieren

Regelmäßiges Training ist wichtig und eine tolle Unterstützung – in allen Lebenslagen.

Welpen: schon im Welpenalter kann mit entsprechenden Übungen die Feinmotorik trainiert werden, um den Hund sicher im Alltag zu bewegen.

Seniorhunde: im Alter lässt die Feinmotorik nach, das ist ganz normal. Auch hier gilt: entsprechende Übungen machen den Alltag leichter.

Sport Hunde: für eine erfolgreiche Ausführung jeglicher Sportart ist eine gute Feinmotorik unumgänglich, um Verletzungen zu vermeiden.

Rehabilitation: Erkrankungen (zB Bandscheibenvorfall) können die Feinmotorik beeinträchtigen. Auch hier ist es wichtig, diese wieder zu trainieren und fit zu halten.

Propriozeptives Training / Propriozeptive Parcours (Propriozeption = Tiefensensibilität)

= gezielte Bewegungen über verschiedene Untergründe: unebener Boden, Gummimatte, Matratze, Steine, Sand, Kiesel.

Es wird die Körperwahrnehmung, Koordination und Zielsicherheit trainiert. Weiters fördert es die Konzentrationsfähigkeit und folglich die Leistungsfähigkeit des Hundes.

Lässt sich übrigens auch toll beim Spaziergang miteinbauen: Waldboden, Kieselweg, abgemähte Felder etc.

Cavaletti

Beim Cavaletti-Training gibt es unendlich viele Möglichkeiten – auch ohne teurem Trainingszubehör.

Beispiel: Du sitzt mit gespreizten Beinen auf dem Boden und der Hund steigt über deine Beine.

Slalom

Idealerweise mit mehreren kleinen Pylonen (oder ähnlichen Gegenständen): der Hund wird langsam um die Gegenstände geführt. Abstände variierbar.

Intelligenzspielzeug

Unter den vielen Intelligenzspielzeugen gibt es Varianten, die speziell den Einsatz der Pfoten erfordern. Diese fördern nicht nur die Konzentration, sondern unterstützen ebenso die Feinmotorik.

Wichtig für alle Trainingsformen!

Die Übungen müssen langsam (!) und mit gezielten Bewegungen ausgeführt werden.

Trainingseinheiten kurz halten.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, Feinmotorik zu trainieren.

Mehr Infos gerne in einem persönlichen Bewegungscoaching.

Eure Niki

office@tiermassage-keeponmoving.at

www.tiermassage.keeponmoving.at

